

[Free download] Wilde Tiere in der Stadt. Bildband zur Natur - Fotografie: Inseln der Artenvielfalt

Wilde Tiere in der Stadt. Bildband zur Natur - Fotografie: Inseln der Artenvielfalt

Von Florian Möllers, Josef Reichholf

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #508933 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-04 Abmessungen: 11.06 x .91b x 8.70l, 2.43 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe 176 Seiten | File size: 58.Mb

Von Florian Möllers, Josef Reichholf : Wilde Tiere in der Stadt. Bildband zur Natur - Fotografie: Inseln der Artenvielfalt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wilde Tiere in der Stadt. Bildband zur Natur - Fotografie: Inseln der Artenvielfalt:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schn und informativ auch fr Nicht-Berliner Von Kunde bezaubernde Bilder, Texte informativ und trotzdem unterhaltsam, kurzweilig und schn zu lesen. Ein Buch fr Naturinteressierte, Tierliebhaber, Laien. Ein rundum gelungenes Buch. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein lohnenswerter Ausflug in die Stadtwildnis! Von Evelyn P. Der Autor zeigt mit eindrucksvollen Fotos, dass viele Tiere in der Grostadt neuen Lebensraum finden. Dabei ist es selbst fr einen "Naturkundigen" wie mich erstaunlich, welche Arten sich an den Menschen und neue

Umweltbedingungen gewöhnen. Das dies nicht immer ohne Konflikte bleibt, zeigt Florian Müllers mit seinen fantastischen Aufnahmen aus dem Leben der Wildschweine in Berlin. Dieses Buch macht einfach Lust, Natur zu entdecken und zu erleben - und das vor der eigenen Haustür! Angenehm ist der leicht zu lesende, aber nicht oberflächliche Text, der oftmals mit einem feinem Humor versehen ist. Damit hebt sich dieses Buch wohltuend von anderen rein wissenschaftlichen Werken oder trivialen Naturbeschreibungen ab. Nicht nur für Großstädter sondern für alle Naturliebhaber ein erlebnisreiches Buch! Mit seinen ansprechenden Fotos ist es inzwischen auch ein Lieblingsbuch unseres vierjährigen Stöpsels!

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Großstädte: Inseln der Artenvielfalt Von Julia Brunke Immer mehr Wildtiere zieht es in die Nähe der Menschen. Es scheint unglaublich: In unseren Großstädten findet sich eine ganz erstaunliche und immer weiter zunehmende Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten. Und je größer die Stadt, desto vielfältiger und reichhaltiger ist ihr Tierleben. Füchse ziehen ihre Jungen seelenruhig vor den Augen der Spaziergänger in Parks groß, Wildschweine laufen am helllichten Tage mit ihrem Nachwuchs durch die Grünanlage, Waschbären ziehen im Gartenhäuschen ein, Habichte und Wanderfalken nisten mitten in der Innenstadt. Es scheint, als habe sich eine Umkehr vollzogen: Auf dem Land verkommen ehemals fruchtbare und lebensfreundliche Flächen durch die industrielle Landwirtschaft mit ihren giftigen Spritzmitteln, intensive Düngung und Monokulturen zu regelrechten Agrarwüsten. In einem Umland der Monotonie werden Städte zu Inseln der Artenvielfalt, die Lebensraum für unzählige Tierarten bieten. In einer europäischen Großstadt leben durchschnittlich mehr als 10.000 unterschiedliche Arten. Die Städte sind sehr reich an Strukturen, viel reichhaltiger, als das ausgeräumte, intensiv genutzte Land. Und was mindestens genauso wichtig ist: Die Städte sind nicht überbaut - es wird in den Städten keine Gülle ausgefahren oder im groben Stil künstlich begrünt. Daher bieten sie den Pflanzen den Lebensraum, den sie brauchen: In einigen Städten finden sich doppelt so viele Wildpflanzenarten wie in ihrem Umland. Die Vielfalt an Pflanzen bietet wiederum einen Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren: Im Park der Zoologischen Staatssammlung München leben 650 verschiedene Schmetterlingsarten das ist eine Zahl, wie man sie vielleicht in einigen wenigen sehr guten Naturschutzgebieten finden kann. Und auch mit seinen 110 verschiedenen Brutvogelarten kann es München mit den meisten bayerischen Naturschutzgebieten an Artenvielfalt durchaus aufnehmen. Auf jeden Münchner kommt ein Vogel mindestens. Und auf jeden der dreieinhalb Millionen Berliner kommt sogar mindestens ein Vogelpaar. Berlin gilt als Hauptstadt der Tiere: In keiner anderen europäischen Stadt gibt es so eine große Arten- und Pflanzenvielfalt. Mehr als 20.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten kommen inzwischen in der Bundeshauptstadt vor. Mittlerweile leben in Berlin mehr Nachtigallen als in ganz Bayern. Und der vom Aussterben bedrohte Wanderfalke brütet im Turm des Roten Rathauses. Und neben mehr als 150 Brutvogelarten leben in Berlin 53 Säugetierarten. In Berlin ist nur ein Viertel von 890 Quadratkilometern Stadtfäche bebaut. Die innerstädtische Waldfläche erstreckt sich über 161 Quadratkilometer. Nahezu 2500 Parks und Grünanlagen bilden ein Mosaik von Lebensräumen im gesamten Stadtgebiet. 6 Prozent der Stadtfäche besteht aus einem weitverzweigten Netz von Flüssen, Kanälen, Seen, Teichen, Feuchtgebieten und Kleingewässern. Hinzu kommen zahllose Kleingärten und verwilderte Brachen an aufgegebenen Bahntrassen, ehemaligen Industriegebieten und im Bereich des ehemaligen Mauerstreifens. Das "grüne Berlin" ist zum Lebensraum einst extrem menschenfeindlicher Wildtiere geworden. Auf den 890 Quadratkilometern des Berliner Stadtgebiets sollen etwa 6.000 Wildschweine leben sie wissen das reichhaltige Menü der Kleingartenanlagen zu schützen. Florian Müllers berichtet in seinem Buch Wilde Tiere in der Stadt von Schneewittchen, einer jungen Wildschweinemutter, die in der Waldsiedlung Zehlendorf in einem kleinen Gebüsch unter dem Küchenfenster von Nr. 191 Mitte März ihre Jungen bekam: Nachdem der erste Schrecken über die ungewöhnlichen Untermieter verflogen war, hatte die Anwohnerin sofort die Polizei verständigt. Zusammen mit den Berliner Förstern wurde daraufhin der Bereich des Wurfkessels, eine flache Mulde behuft mit Zweigen, Gras und anderem Pflanzenmaterial, großräumig mit einem Flatterband gekennzeichnet. Die Nachricht von diesen Kleinen verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Eine fürsorgliche Gruppe von Wildschweinsympathisanten formierte sich, nachdem die Ausflüge der jungen Familie immer weiter Richtung Bürgersteig und Straße führten. Bald hingen an Laternenpfählen, Baugruben und Straßenecken selbst gedruckte Hinweisschilder: 2Vorsicht Wildschweine! Bitte langsam fahren! Die junge Wildschweinfamilie wurde nicht nur in Zehlendorf zu einer Attraktion - aus ganz Berlin und Umgebung reisten Wildschweintouristen an, um die Tiere einmal aus so unmittelbarer Nähe zu sehen. Neben dem reich strukturierten Lebensraum, den die Großstädte bieten, gibt einen weiteren wichtigen Grund, der die Wildtiere in unsere Metropolen zieht: Die Stadtbevölkerung ist den wild lebenden Tieren gegenüber viel toleranter eingestellt als die Landbevölkerung nicht nur gegenüber Vögeln, sondern auch Füchsen, Mardern, Waschbären und Wildschweinen. Die Tiere lernen, dass ihnen die Städter nichts anhaben wollen. So traut sich der Fuchs in den Städten anders als auf dem Land wieder am Tage ins Freie, da er sich hier nicht mehr vor den Jägern verstecken muss.

Kurzbeschreibung Die Taube auf dem Dach, die Ente im Park und die Maus im Keller sind uns als Stadtbewohner vertraut. Doch wenn uns plötzlich eine Wildschweinfamilie vor dem Supermarkt über den Weg läuft, wenn ein Wanderfalken über der City kreist und die Füchse in unserem Vorgarten stöbern, sieht das anders aus. Wilde Tiere haben in

vielen Städten Deutschlands Einzug gehalten. Florian Mllers zeigt uns, warum die Tiere zunehmend in Städten einen komfortablen Lebensraum finden und wie die Menschen damit umgehen. Seine Landschaftsaufnahmen aus Berlin sind für eine Großstadt unerwartet stimmungsvoll, seine Tierbilder und Stadtbeobachtungen außergewöhnlich spannend, immer wieder überraschend und häufig voller Komik. Ein praktischer Infoteil zum Thema Stadtnatur erleben rundet neben den zahlreichen überraschenden Bilddokumenten diesen wunderbaren Band ab.ber den Autor und weitere Mitwirkende

Florian Mllers, Autor und Fotograf, hat sich auf Bildreportagen spezialisiert, die das Zusammenleben von Mensch Tier illustrieren. Als Naturfotograf arbeitet er auf der ganzen Welt, doch nie hatte er derart unmittelbare und häufige Begegnungen mit Wildtieren wie bei der Arbeit für dieses Buch. Seine Geschichten, z.B. über Wildschweine, Nerze oder Kormorane, erscheinen in Magazinen wie GEO und National Geographic, in Büchern und Kalendern. Seine Fotos wurden mehrfach international ausgezeichnet. Er ist berufenes Mitglied der International League of Conservation Photographers (ILCP). Joseph H. Reichholf wurde 1945 in Aigen am Inn geboren. Der Zoologe, Evolutionsbiologe und Ökologe lehrt als Professor Naturschutz an der Technischen Universität München und leitet die Wirbeltierabteilung der Zoologischen Staatssammlung in München. Reichholf ist unter anderem Präsidiumsmitglied des deutschen WWF. 2007 wurde er mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet.